

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattens Nr. 6558-82.

Seiten-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassente: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Einzelnenpreis: Deutsche Zeitungen M. 2.—, Finanz- und Kulturzeitungen M. 2.—, auswärtige Zeitungen M. 2.—, deutsche Kellern M. 1.—, auswärtige Kellern M. 1.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallen die Nachschick. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Mittwoch, 8. März 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 114. • 70. Jahrgang.

Rathenaus Programmrede im Hauptauschuss.

Reparationskurs des Reparationskurses.

Der Kurs der Reparationspolitik, den die deutsche Regierung gezwungenermaßen seit dem Londoner Ultimatum eingeschlagen hat, ist noch immer, sei es aus Unverständnis, sei es aus Überdrossen, so vielen Angriffen ausgesetzt, daß es von Zeit zu Zeit notwendig ist, die Grundlagen dieses Kurses vor der Öffentlichkeit neu darzulegen, die Gründe, die ihn erzwingen, zu wiederholen, gewissermaßen einen Repetitionskurs über den Reparationskurs abzuhalten. Nun machen es sich die Gegner jener Erfüllungspolitik, die mancherorts nur in Gänjeschreien wiedergegeben zu werden pflegt, zwar insofern außerordentlich leicht, als sie nur erklären, was ihnen nicht paßt, kein Wort aber der Frage widmen, wie sie die Reparationsangelegenheit unter den gegenwärtigen Verhältnissen denn ihrerseits behandeln wissen möchten. Es ist trotz aller Aufforderungen bis zum heutigen Tage nicht gelungen, irgendeinen der Kritiker dazu zu bewegen, über die Negation hinaus auch den Weg anzugeben, den er positiv für beschreibbar hält. Angesichts solchen Mangels an wirklicher Substanz wäre es in jeder anderen Zeit und jedem anderen Thema gegenüber gar nicht notwendig, sich so häufig mit einer Opposition zu befassen, die so ganz nur auf Stimmung und so wenig auf Erkenntnis der Realitäten beruht. Aber die Zeiten, in denen wir leben, sind so explosiv, daß sie mehr als sonst die Gefahr schaffen, daß auch durch an sich unfruchtbare Kritik die Gemüter der Öffentlichkeit in bedrohliche Verbitterung gesetzt werden. Und die Frage der Reparationen ist für unsere ganze Gegenwart und Zukunft von so ausschlaggebender Bedeutung, ist durch die Leiden, die sie uns bereits auferlegt hat und noch auferlegen wird, so sehr zum Mittelpunkt unserer ganzen nationalen und privaten Existenz geworden, daß die Haltung unserer Staatsleitung ihr gegenüber auch unüberausgefordert immer wieder vor der Öffentlichkeit erklärt werden muß.

In der Dienstagssitzung des Hauptauschusses des Reichstags hat sich der Außenminister Dr. Rathenau aufs neue dieser Aufgabe unterzogen. Es war nichts eigentlich Neues, was er im Namen des ganzen Kabinetts vorbrachte, aber es war doch eine Zurückweisung einzelner Mißverständnisse oder Entstellungen und ein Überblick über die Lage, so wie sie sich praktisch im Augenblick darstellt. Rathenau bezeichnete die Einstellung der Reichsregierung dem Reparationsproblem gegenüber als dritte von drei Möglichkeiten. Die erste Möglichkeit ist die von der absolut negativen Kritik anscheinend gewünschte: die Politik absolut passiver Resistenz, die nach Ansicht der Reichsregierung und wohl nach Ansicht jedes ruhig Denkenden, solange ihm nicht schlagende Gegenargumente gezeigt worden sind, eine Katastrophopolitik genannt zu werden verdient. Die zweite Möglichkeit ist die, prinzipiell zwar Bereitwilligkeit zu Reparationsleistungen zu versichern, gleichzeitig aber fortgesetzt und in voller Öffentlichkeit zu erklären, die jetzigen Forderungen überstiegen das Maß unserer Leistungsfähigkeit so weit, daß es überhaupt keinen Zweck habe, sie in irgendwelchem bedeutenden Ausmaß in Erwägung zu ziehen. Diese Politik hält das gegenwärtige Kabinett für eine Politik mangelnder Psychologie und Erkenntnis der Weltlage. Die dritte Möglichkeit ist, die Unmöglichkeit durch sich selbst wirken zu lassen, und gerade durch den Versuch forderungsgemäßer Erfüllung zu zeigen, daß einerseits Deutschland den Anforderungen nicht gewachsen ist, und daß andererseits — und hierin liegt die wichtigste Seite des Problems! — die reparationsberechtigten Staaten gar nicht imstande sind, solche Leistungen ohne schwerste Schädigung ihrer eigenen Wirtschaft infolge Störung der gesamten weltwirtschaftlichen Zusammenhänge entgegenzunehmen. Die Arbeit, die Deutschland leisten muß, hat den Markt der ganzen Erde erschüttert und zerrüttet. Man braucht nur an die ungeheure Arbeitslosigkeit in England und Amerika, aber auch in neutralen Ländern, an die Absatzstörungen einerseits und die Übersflutung der ausländischen Märkte durch deutsche Waren andererseits, demgegenüber an die Arbeitsfülle in Deutschland, das wie ein grünes Eiland in dem wüsten Meer der internationalen Arbeitslosigkeit liegt, zu denken, um an diesen wenigen schlagwortartigen Beispielen mit schneidender Klarheit die Wirkungen des Reparationsproblems auf die übrigen Völker aufzuzeigen.

Der Weg der deutschen Politik ist langwierig und führt nur in kleinen Schritten vorwärts. Aber daß er vorwärts führt, hat sich bereits in den bisher beschlos-

sen Verminderungen der Lasten gezeigt, die gewiß nicht den schönen Augen der Doktoren Wirth oder Rathenau, sondern den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Siegerstaaten selbst entsprungen sind, die aber trotzdem nicht eingetreten wären, wenn durch den Einbruch eines reitenden Deutschland die Aufmerksamkeit noch immer von den wirtschaftlichen Dingen vorzugsweise auf politische, Macht- und Prestigefragen abgelenkt worden wäre.

Der weitere Fortgang der Entwicklung stellt sich nach Rathenaus Meinung — es ist sehr wichtig, das zu hören, weil man das jetzige Kabinett oftmals eines übertriebenen Optimismus bezichtigt — als eine Serie von Konferenzen dar, die das laufende und das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden und von denen Genua nur ein erster Anfang sein wird. In Genua selbst wird nach Ansicht Rathenaus das eigentliche Reparationsproblem, also die Höhe unserer Belastung, programmgemäß gar nicht zur Sprache kommen. Aber man wird sich dort über die allgemeinen Ursachen der Weltwirtschaftskrankheit unterhalten und insofern diese in hervorragendem Maße eben von den Reparationen herkommt, wird immerhin mindestens die Auswirkung dieser Lasten Erörterung finden. Spezielle Beschlüsse sind in Genua nach Ansicht der Reichsregierung nicht zu erwarten, wohl aber wird dort ein Beitrag dazu geliefert werden, in den Völkern Klarheit über die eigentlichen Erreger ihrer Leiden zu schaffen und einen Zustand zu fördern, in dem schließlich doch einmal der endgültige Heilungsprozess in Angriff genommen werden muß!

Br. Berlin, 8. März. (Sta. Drahtbericht.) Im Hauptauschuss des Reichstags sprach am Dienstag Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rathenau. Er führte aus, gegenüber dem Reparationsproblem seien drei Auffassungen in Deutschland erkennbar: die eine Auffassung ginge dahin, es müsse Gehalt und Widerstand geleistet werden, und es müßten die Reparationsleistungen abgelehnt werden, weil sie von Deutschland nicht getragen werden könnten. Eine solche Politik könne man als

Katastrophopolitik

bezeichnen. Eine zweite Auffassung ginge dahin, daß man sich zwar bis zu einem bestimmten Maße dem Reparationsproblem nähern dürfe, daß man aber mit aller Offenheit erklären sollte, die Leistungen seien vollkommen unerfüllbar, und es habe überhaupt keinen Zweck, sie in irgendwelchem bedeutenden Ausmaß in Erwägung zu ziehen. Diese Politik wurde bezeichnet als die Politik mangelnder Psychologie und Erkenntnis der Weltlage. Die dritte Auffassung hielt eine Verpflichtung zur Reparation für das Reich geschaffen durch die Unterwerfung seiner mangelnden Stellen. Diese Auffassung vertritt auch die Reichsregierung. Sie ging davon aus, daß unter allen Umständen der Versuch gemacht werden müsse, den ehemaligen Gegnern zu zeigen, daß Deutschland bereit sei, bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit zu gehen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Fragestellung:

Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Erfüllung

für das Reparationsproblem überhaupt nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Vielmehr hat sich ergeben, daß eine zweite Frage bedeutend schärfer hervortritt, nämlich die, wie weit eine Reparationsleistung Deutschlands für die übrigen Völker erträglich sei. Denn die auf den Weltmarkt gebrachte Zwangsarbeit eines Landes führte dazu, den gesamten Markt der anderen Länder zu zerrütten. Psychologisch hat sich das Vorhaben der Regierung als richtig erwiesen.

Die Sprache der Tatsachen

Ist so klar gewesen, daß heute in allen Ländern das Reparationsproblem von neuem studiert werden müsse. Gerade in diesem Moment kämen die Verhandlungen darüber, auf welche Weise die Reparationen für das Jahr 1922 begrenzt werden sollen. Die praktische Politik der Regierung hätte als erste Etappe

nach Wiesbaden.

In Wiesbaden handelte es sich darum, Möglichkeiten zu finden, um überhaupt dem Reparationsproblem eine Unterlage der Durchführbarkeit zu geben. Der Gedanke der Sachleistungen trat in den Vordergrund. Der Minister betonte, notwendigerweise müßten die zerstörten Gebiete Frankreichs wieder aufgebaut werden. So lange sie als Wüstenlandschaft zwischen Deutschland und Frankreich lagen, würden sie ein Symbol der Spaltung zwischen den Völkern bleiben. Während das Ergebnis von Wiesbaden nach außen einen berechtigten Erfolg aussandte, hat es im Innern zum Anlaß einer scharfen Agitation und Kontroverse und zwar nicht nur wegen der Sachleistungen geworden. Die Argumentationen, die dieser Kontroverse zur Unterlage dienen, machen es jedoch jedem Unvoreingenommenen klar, daß es weniger wirtschaftliche als politische Folgen waren, die die große innerpolitische Agitation gegen Wiesbaden hervorriefen. In diesem Zusammenhang wies der Minister auf die verschiedenen Widerstände in der Beurteilung der Agitation gegen das Wiesbadener Abkommen hin. Widerstände, wie sie sich dann auch bei der innerweltlichen Agitation bezüglich der

Konferenz von Cannes

wiederholten. Das Ergebnis von Cannes sei kein negatives gewesen, wenn auch durch die Amtsniederlegung des französischen Ministerpräsidenten die Konferenz leider nicht zu Ende geführt werden konnte. Cannes habe es möglich ge-

macht, den Vertretern der früher uns geneigten Nationen die gesamte deutsche Situation klarzulegen. Ferner sei es in Cannes dazu gekommen, daß eine Konferenz aller Nationen für Genua in Aussicht genommen wurde. Der Reflex in der deutschen Öffentlichkeit, den Cannes ersetzte habe, sei nicht ohne Widerspruch gewesen. Einerseits erklärte ein Teil der kritischen Kontroverse das Ergebnis von Cannes für wertlos, weil Genua von keiner Bedeutung für das Reparationsproblem sein könne. Andererseits wurden von anderer Seite die Beschlüsse dahin ausgelegt, daß dadurch die letzten Hoffnungen für Deutschland auf eine Besserung des Reparationsproblems entschwinden seien. Entweder sei nun aber in Cannes etwas erreicht worden, nämlich das Zustandekommen der

Konferenz von Genua.

oder die Konferenz von Genua sei ohne Bedeutung. Dann könnten aber die Beschlüsse der Konferenz nicht verworfen werden. Der Minister erklärte, er habe nie erwartet, es könne einem aus 40 nicht durchweg am Friedensvertrag beteiligten Nationen bestehendem Gremium, wie es die Genuaer Konferenz darstelle, das Reparationsproblem und der Versailler Vertrag zur Beschlusnahme unterbreitet werden. Dafür sei Genua niemals der Ort gewesen. Wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, in Genua die allgemeinen Ursachen der Weltwirtschaftskrankheit zu erörtern und gemeinsam nach solchen Wegen zu suchen, die zu einer

Gesundung des ganzen Kontinents

führen. Praktisch werde Genua vermutlich das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr und das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden. Die Völker seien heute noch zu weit entfernt von der Klarheit über die Ertragsursachen der ganzen Weltwirtschaft, als daß man annehmen könne, es könnte sofort ein endgültiger Heilungsprozess vorgenommen werden.

Unter den heutigen Verhältnissen gibt es leider keinen anderen Weg als den der Konferenzen. Was

die Entwicklung des Reparationsproblems

selbst betrifft, so werde das hierfür ausländische Gremium voraussichtlich die Reparationskommission bleiben. Zunächst könne es sich nur um provisorische Lösungen handeln. Die Zahlungsstrafe Deutschlands sei besonders in Barmitteln begrenzt. Einmal müsse auch anstatt der provisorischen Regelung die endgültige eintreten. Zunächst müsse sich aber der gute Kreis der wirtschaftlichen Verständigung in Europa lockern. Denn das Reparationsproblem sei nur ein Teilproblem innerhalb des allgemeinen Weltwirtschaftsproblems. Wenn es gelänge, dieses Problem einer erträglichen Lösung auszuführen, so sei damit auch die Lösung der deutschen Reparationen erfolgt. Aber dies könne kaum anders als unter

Sinztritt von Amerika

gelingen. In diesem Falle werde vielleicht mit Hilfe aller europäischen und außereuropäischen Kapitalstaaten eine große Anleihe von Deutschland aufgenommen werden, um seine Gläubiger zu befriedigen. Der Kredit wäre dann an Deutschland zu binden, aber zuerst die Bedingungen des Versailler Friedensvertrages entgegen. Darüber habe sich niemand deutscher ausgesprochen als der Leiter der Bank von England. Ob Genua zum Markstein in der allgemeinen Entwicklung des Weltwerts werde, sei auch davon abhängig, wie sich Amerika zu Genua verhalte. Amerikas Macht sei durch den Krieg gewaltig angewachsen als die irgend eines anderen Landes. Durch seinen Eintritt in das Weltproblem der Verständigung und der Sanierung werde Amerika in der Lage sein, die Weltentwicklung in wirtschaftlicher und friedensbringender Richtung zu entscheiden. Der Minister sprach die Hoffnung aus, daß in Amerika Kräfte wach und stark sein werden, die die Auffassung vertreten.

Europa dürfe nicht zugrunde gehen.

Er glaube, daß in Genua der Boden für die Erörterung wirtschaftlicher Grundfragen vorbereitet sei. Wenn wir auch noch immer weit vom wirklichen Frieden entfernt seien, so wäre doch die Hoffnung vorhanden, daß der wahre Frieden der Welt herannahe.

In der hieran anschließenden allgemeinen Aussprache hob Abg. Dr. Hooft (D. Natl.) hervor, das Programm, das Minister Rathenau für die Konferenz von Genua entworfen habe, sei zu unklar und unbestimmt gewesen. Der Redner forderte, das mit Bismarck geschlossene Abkommen über die Sachleistungen müsse dem Reichstag zur verfassungskonformen Beschlusnahme vorgelegt werden.

Abg. v. Rheinbaben (D. Vot.) erklärte, seine politischen Gründe hätten bezüglich der Konferenz von Genua auf dem Standpunkt des Ministers Rathenau gestanden. Mit Befremden habe er gesehen, daß in den letzten Wochen von gewisser und gerade der Regierung nachstehender Seite mit der Genuaer Konferenz geradezu Popanz getrieben wurde. Er habe der Konferenz skeptisch und kühl abgewartet gegenüber und vermisse in den Ausführungen des Ministers ein Eingehen auf unser Verhältnis zu Sowjetrußland.

Abg. Dr. Breitfeld (U. S.) betonte, die Erfüllungspolitik des gegenwärtigen Kabinetts habe keine Partei im wesentlichen immer unterstützt. Die Note vom 27. Februar sei die einzige Möglichkeit gewesen, um sich mit der Entente zu verständigen. Allerdings warne auch er vor einem übertriebenen Optimismus.

Abg. Dauch (D. Vot.) gab der Meinung Ausdruck, man müsse mit den Sachleistungen letzten Endes zu den gleichen katastrophalen Wirkungen kommen wie bei den Geldschulden. Er fragte, ob die Regierung an dem Wiesbadener Abkommen festhalten wolle.

Abg. Dr. Haag (Dem.) erklärte im Wiesbadener Abkommen eine Verbesserung der politischen Atmosphäre, wodurch sich eine weltliche und wertvolle Verbesserung durchsetzen könnte.

Abg. Dr. Lepp (Komm.) hielt die heutige Weltkrise für eine Krise des Kapitalismus.

Abg. Müller-Franken (Soz.) sprach die Hoffnung aus, daß Genua uns weiterbringe. Die alleinige Schuld Deutschlands sei nie von keiner Partei behauptet worden. Hierauf ergriff nochmals

Dr. Rathenau

das Wort und führte aus, es sei nicht möglich, sich auf ein bestimmtes Programm für Genua festzulegen. Das neue Abkommen in der Reparationsfrage gebe von der gebundenen Position zum freien Verkehr über. Die Gefahr

* Eine internationale Büchermesse in Florenz. Der König von Italien hat den Ehrenvorsitz einer internationalen Büchermesse übernommen, die im Frühjahr in Florenz abgehalten werden soll und von der Vereinigung italienischer Buchverleger zusammen mit der Leonardo-Stiftung für die lebendige Kultur veranstaltet wird. Die Messe verfolgt das Ziel, zwischen den Nationen eine wechselseitige und direkte Kenntnis ihrer Bucherzeugung zu fördern. Fremde Italiens Leistungen in Typographie und Verlag zu zeigen und den internationalen Buchhandel und Austausch zu überbrücken zu erleichtern. Eine besondere Eigenart der Messe wird die Abteilung für Antiquare sein, die kostbare Manuskripte und seltene Bücher zum Verkauf zu stellen. Die Bureaus für die Messe befinden sich in Florenz, Via Cavour 22.

nach eiliger Auszüge eines trügerischen Scheinpaßes in die Uniform, um bei einer Rekruten des Gefächs nicht angehalten zu werden, was ihm auch stets glückte. Bei diesen Gelegenheiten führte er eine große Zahl Gefährten, welche seine Begleitung bildeten, in größeren Mengen mit sich, um die Befugnisse der Einfuhrgenehmigung zu sein. Nach der Einreise des Gefächs trieb er mit seinem Bruder einen lebhafte Handel in Klinken mit deutschen Gold- und Silbermünzen, die sie besonders in Köln kauften, in sogenannte Schieberweihen unterbreiteten und sich dann für dieselben gerüstet nach dem Ausland begeben, wo sie das aufgekauften Gold in Silber abgaben. Die Strafkammer zu Koblenz beurteilte die Angeklagten trotz ihres Reuens wegen unerlaubten Handels mit deutschen Münzen und wegen Betrugs den Thess D., und wegen verbotener Einfuhr mit Rücksicht auf die Bemerklichkeit ihrer Gefinnung und auf den Schaden, der der deutschen Wirtschaft durch derartige Wadenschäfte gestiftet würde, zu Gefängnisstrafen von 10 bzw. acht Monaten sowie Geldstrafen von 50 000 bzw. 50 000 M. Außerdem wurde die Verhaftung der beiden Angeklagten angeordnet.

LECIFERRIN

für die Jugend zur Kräftigung und den Aufbau des schwächlichen Körpers;
auch für alle Kinder, die in der Entwicklung zurückgeblieben.



Freitag, den 10. März 1922
7^{1/2} Uhr, im großen Saale:

Sonder-Konzert.

Leitung:

Professor Ernst Wendel, Bremen.

Solist:

Professor Alexander Petschnikoff
(Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge: L. van BEETHOVEN:
Leonoren-Ouverture 3. W. A. MOZART: Violin-
konzert A-dur. J. BRAHMS: Symphonie Nr. 1,
C-moll.

Eintrittspreise: 30, 25, 20, 15, 12, 10 Mk.

Garderobegebühr: 1 Mark. F267

Städtische Kurverwaltung.

Rhein- u. Taunus-Klub
Wiesbaden E. V.

Sonntag,
12. März

3. Haupttour. Abfahrt 7.10 Uhr (deutsche
Zeit) nach Hattenhe m.
Näheres an den Aushängestellen. F292

**Volksbildungs-Verein****Volksvorträge**

6. Vortrag: Freitag, 10. März, abds.
8 Uhr, i. Saal d. Städt. Oberrealschule
Herr Dr. Winter: Das kranke
Kind und seine Pflege im ersten
Lebensjahr.

Eintritt 50 Pfg. F280

Vorbeh. Plätze 2 Mk. am Saaleing.

Anzugstoffe!

Verjüngen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen.

Führe bei außergewöhnlich billigen
Preisen nur beste Qualitäten in blauen,
schwarzen u. modisfarbigen Sammgarnen,
Cheviots u. Meltons für Frühjahr u. Sommer

H. Schneider, Rheinstraße 51, Ecke Kirchgasse
Alle Artillerieoffiziere! — Kein Baden! — 1. Stod!

Zur Frühjahrssaison

Preiswerte

Maß-Anfertigung

erstklassiger

Kostüme, Mäntel und
Straßenkleider
auch aus zugegebenen Stoffen.

Damenschneider

Ed. Knittel Langgasse 5.

Einmalige Gelegenheit.

Ein Pfund Zucker

für 5 Mark kann ich Ihnen nicht liefern, doch habe ich einen größeren Posten

Emaillier-Küchengeräte

welche ich nur diese Woche weit unter Fabrikpreis an Selbstverbraucher verkaufe.

Rimmes, Hellmundstr. 5, Part. I.

Briefmarken

für Sammler!

Bevor Sie Ihre Bestellungen auswärts machen, besuchen Sie

Eger's Philatelistenbüro

Große Auswahl! Mauritiustplatz 1, I. Et., im Weinh. „Rebstock“.

Kopfwaschen, Giersch, Ondulieren — Frisieren. Goldgasse 18, Ecke Langg.

Allgemeiner Kraftwagen-Park
Wiesbaden, G. m. b. H.**Hudi**

der deutsche Qualitätswagen 8/22—14/35—22/55.
Das 14/50 Fahrgestell.

Mars

die beste Reisemaschine 7, 3 PS.

Steiner Faltboote.

Gesch. F. Seidel, Büro Geisberg 17.

Stimmbildung und Stimmpflege

ein Zyklus von fünf Vorträgen

(Schule und Gesangsvereine finden besondere Berücksichtigung)

gehalten von

Adolf Erlenwein

Konzert-Tenor und Gesangspädagoge.

- I. Vortrag: Die Atmung.
- II. Vortrag: Die Physiologie des Kehlkopfes.
- III. Vortrag: Ueber Vokale und Konsonanten.
- IV. Vortrag: Die systematische Ausbildung der Stimme.
- V. Vortrag: Die Ausdrucksmöglichkeiten der ausgebildeten Stimme (dargestellt am Lied, Oratorium u. Oper).

Einzeichnungslisten für Abonnenten liegen auf bei: Stöpler
(Rheinstraße), Schellenberg (Burgstraße), Wolff (Friedrichstraße), Engel
(Wilhelmstraße).

Preis für 1 Abonnement: 25 Mk. — Lokal: Kasino.
Schlußtermin der Einzeichnung: Mittwoch, den 15. März 1922.

Herrenstoffein direktem Bezug von größten
rhein. und Lausitzer Webereienin meterweisem Verkauf direkt an
den Verbraucher in bester Musterungin Großanfertigung von Maßgarde-
robe zu staunend niedrigen Preisen.**Ewald Wenzel**

Zweigniederlassung Wiesbaden, Oranienstr. 14, T. 1297.

Tuchgroßhandlung, verbunden mit feiner Maßschneiderei.

Beste Ref. zu Diensten. Den ganzen Tag geöffnet. Zwangl. Besuch erbeten.

Weinstube „Bier Türme“

Vorstraße 8.

Solange noch Vorrat

19er Bundesheimer, Halbe 5 Mt.

Aretschmeier.

Ziegenlammchen

auch im Auschnitt empfiehlt

Philipp Hölzer, Wild- und Geflügelhandlung
Grabstraße 8. Telefon 900.

Tiroler
Alpenblüten-Creme.
Seit 40 Jahren bei mir
eingeführt, eine der besten
Saucercreme gegen gelbe u.
braune Haut u. Flecken:
schafft nach u. nach voll-
ständig reine weiße Haut
u. arten Feint. a. Vole
15 Mt. in der Part. Höl-
zer, B. Sulzbach, Dol-
fleur, Bärenstraße 4.

**Papierhaus Hutter**

Kirchgasse 74. Inh.: Herm. Rentschler.

**Reparatur-Werkstätte für
Schreibmaschinen.**

Reparaturen schnell und zu mäßigen Preisen.

Herrschaftsmöbelganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe, Garnituren, Antiquitäten,
Bronzen und Marmor, Teppiche kauft zu zeitgemäßen Preisen gegen
sofortige KasseTagierte für Herrschaften kostenlos. Zimmermann, 18 Nerostraße 18
Strena distret. Telefon 3263.**Jagdverpachtung.**

Mittwoch, den 15. März d. Js., vor-
mittags 11 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei
die hiesige Wald- und Feldjagd, 582 ha
groß, auf 6 Jahre, ab 1. April d. Js., öffent-
lich meistbietend verpachtet. Die Bedingungen
können auf dem Bürgermeisteramt eingesehen
werden. F251

Niederems, den 6. März 1922.

Der Jagdvorsteher. Cht.

Ich übe meine Praxis von jetzt ab in der
Wohnung des verstorbenen Tierarztes Dr. Roth**Luisenstraße 7, 1**

aus und halte

Sprechstunden von 11-12 u. 3-4 Uhr.

Fernspr. 868. Dr. Göbel, Tierarzt.

Die Wohnungsnot

zwingt uns, mit verhältnismäßig wenig
Räumen auszukommen. Diese aber sollen
uns durch erhöhte Behaglichkeit das Heim
wertvoll machen. Hierzu trägt in hervor-
ragendstem Maße das Kleid der Wohnung,
die Tapete, bei. 173

Ich habe große Vorräte aller Art!

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6.**Honig-Butter**ganz hervorragende Qualität,
der beste und billigste**Brotaufstrich 10²⁵**

ebenso vorzüglich zum

Backen, pro Pfd. 2

Wieder eingetroffen: Pommer.

Limburger Käse 22⁰⁰

1a Qualität, pro Pfd. 2

an Wiederverkäufer

wesentlich billiger,

fast täglich eintreffend frische

Land-Eierzum konkurrenzlos billigsten Tagespreis
empfiehlt

Wiesbadener Eiergroßhandel

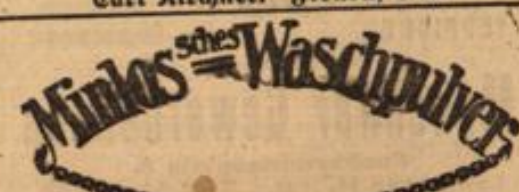
Hellmann & Trief

Wellritzstraße 1 Telefon 5863.

Ca. 200 Zentner

Speiserüben

per Zentner 200.— Mt., sowie Futterrüben
ab Lager Rheingauer Straße 2.
Carl Röhner. Fernruf 4778.



Garantiert Friedensqualität,
wieder überall erhältlich,
wo nicht, wende sich an F70

L. Minlos & Co. A. G., Köln-Ehrenfeld.

Zerbrochene Gold- u. Silberfachen,
auch Zahngebisse und Brennstifte
kauft zu realen Höchstpreisen

E. Ludwig

Mauritiuststr. 6 (Christl. Geschäft) Mauritiuststr. 6.

Firma
Adolf Harth

Margarine

frische, ungesalzene Qualität,
trotz **Preiserhöhung**
weiterer der Fabriken immer noch
zum letzten Preis
1 1/2-Pfund-Paket

M. 26.- und M. 28.-

Ein Waggon 366

Schweineschmalz

nordamerik. blütenweißes
garantiert reines
zum billigsten Tagespreis!

Ein Waggon

**Backöl (Rallschlag-
Vorlauf)**

Schoppen **M. 20.-**
(1/2 Liter)

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Luxusmöbel

schöne aparte Stücke aller Art, auch ganze
Einrichtungen zu kaufen gesucht, evtl. auch
kommissionsweiser Verkauf.

Glücklich

Friedrichstraße 10. Tel. 3832.

Ankauf

antiker, ein-
gelegter und
geschnitzter
MÖBEL,
Perser- und
deutsche
TEPPICHE.



Verkauf

Kunst-
gegenstände,
Miniaturen,
Gemälde,
japanische u.
chinesische
Gegenstände.

Offerten an:

Münchner Gewerbehaus

Kochbrunnenplatz 3.
Langgasse 14. u. Telefon 3289.
Auf Wunsch komme nach auswärts.

Brillanten, Perlen

Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Pokale, Kuffage,
Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder,
Platin, Brennstifte, Pfandscheine kauft zu hohen
Preisen **Geizhals, Webergasse 14.**

Ladeneinrichtung

weiß lackiert (komplett) für Konfektions-
oder Fußgeschäft passend, zu verkaufen.
Aufgestellt anzusehen bis Samstag bei

Bez, Gr. Burgstraße 9.

Pflanzkartoffeln

der besten Früh- od. Spätfrüchte für Hausgärten.



25 Pakete
erstklassiger Garten-
gemüse-Samen,

als:
Blumentohl, Gurken,
Mohrrüben,
Zwiebeln, Weiz- u.
Kartoffel, Wirsing,
Porree, Erbsen,
Bohnen usw.,
welche ausreichen, eine
Familie ein ganzes Jahr
hindurch mit Gemüse
zu versorgen.

Obige 25 Pakete Gemüsesamen nebst
18 Pfund Kartoffeln zusammen für
Preisliste auf Wunsch kostenlos. F 134
H. Siegfried, Großhändler-Erfurt 844.
Thüringer landwirtschaftl. Zentralstellenstelle.



Antiquitäten, Perser Teppiche,
Gemälde, Juwelen, wie Gold u.
Silber, Sammel-Gegenstände
gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht.

Wagmann

Saalgasse 38 und Herofstraße 28.
Telephon 2654.

Möbel

ganz. Einrichtungen,
Teppiche, Rohware, Feder-
betten, Antiquitäten usw.
kauft ständig, reell, diskret
Ausführung.

Wermut-Wein

Marte Cazzolo

1/1 Flasche 32.-

ohne Glas und Steuer.

Drogerie H. Jünke,

Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Telephon 6520.

**Prima Tisch- u.
Bowlen-Wein**

empfehlen, solange Vorrat.

Flasche 12 Mk.

mit Steuer, ohne Glas.

Flaschen bitte mitbringen.

Weinbrand Fl. 57 M.

Weinbrand-Verschnitt

(ohne Glas) p. Fl. 45 M.

Kellerei Heinrich

Bilcherstr. 24. Tel. 1014.

Combustin

ärztlich empfohlen für

Brandwunden

Flechten

offene Füße

Frostschäden

wunde rissige Haut

Einmalig in

alleinige Hersteller:

Combustinwerk

Emilit & Co., Fahrbrücken, a.

F 68

Brennholz

trocken. liefert jedes

Quantum. Ansehensholz.

Sad 12 Markt. Weimer.

Ludwigstr. 6. Tel. 2614.

Hühneraugen?

Der

Undahin-Stift

hilft sofort.

Nur bei

Drogerie H. Jünke

K.-Gr.-Ring 30. Tel. 6520.

Schwarze Kleider

Schwarze Blusen

Schwarze Röcke

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier

Trauer-Stoffe

von der einfachsten bis zur

eleganten Ausführung.

Blumenthal

Foxhunde

10 Wochen, reinerzucht, zu

verf. Weimer, Ludwig-

straße 6.

Deutsch. Schäferhund

Garz von Eoslab

S. 6. 63340, schwarz

mit gelben Abzeichen,

zu verkaufen.

August Jodel

Hietzing 1.

Pianos

stehen billig zum

Verkauf

Frankenstr. 19, I. Vogel.

Schreibmaschinen

verkauft Einzberger,

Adelheidstr. 75.

Herrenzimmer

mit steil. Büchertisch u.

mit Klaviatur (Gobelin-
bezug), hat mehrere Jahre

beim Expediteur wegen

rückgängiger Verlobung

auf Lager gestanden und

zeugt, da fast mangellos,

durch die lange Lagerung

für die Güte und Be-

schaffenheit der Ware.

Verkaufspreis

nur 17 000 M.

E. Kannenberg

12 Drachenstraße 12.

im „Adler-Haus“.

Ein Polster noch gut erh.

Bauholz

billig zu verkaufen.

H. Dien,

Drudenstraße 8. Bart.

Glücks- od. Glücks-

Wels od. Damendiplom

sucht Dame zu kaufen.

H. u. D. 866 Tagbl.-Verlag.

Suche von Herrschaften

1 bis 2 Herren-Anzüge,

Regenmantel, Kleider für

3 u. 4 Jähr. Jungen, D.

Stiefel zu kaufen. Gef.

Offerten unter F. 892 an

den Tagbl.-Verlag.

Perser Teppich

und

Kelims

von Privatband gegen

hohen Preis zu kaufen

gesucht. Offert. u. F. 869

an den Tagbl.-Verlag.

1 Piano

u. 1 Musik-Anfangsschule.

Angebote erbeten unter

F. 889 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Wohnz.

Trum, Spiegel, Spiegel-

schrank, Bettsofa, Kleider-

schrank u. Küchen-Einr.

gegen hohe Bezahlung zu

kaufen ges. Großhandl.

Trichterl. Grammophon

u. Kl. Kontrollfalle (nicht

registrier) zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. F. 881

an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine gut erhaltene

Schlafzimmer-

Einrichtung

2 Fenster Gardinen, ein

Leppich. Erbitte Angebote

u. F. 880 Tagbl.-Verlag.

Zwei eckige Betten,

Kleiderchr., 4 Stühle u.

Küchenschr. zu kaufen ge-

sucht. Offerten u. F. 847

an den Tagbl.-Verlag.

Hohe

Bezahlung!

Suche Kinder-Klapp-

wagen, Schrank, Verti-

loft, Nähmaschine, Klavier.

Postkarte genügt.

Karl Petri,

Frankenstraße 26.

Zustadewannen

Ofen, Backer, sowie

Denbetten, Kissen

gegen gute Bezahlung zu

kaufen gesucht. D. Sinner,

Kiehlstraße 11. Tel. 4578.

Für Schreiner.

Gehrungsfäge

zu kaufen gesucht. Schnus,

Moritzstraße 42.

2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung oder

möbl. Wohnung gesucht.

H. u. D. 891 Tagbl.-Verlag.

Herr sucht Pension

in gut. Hause mit Schlaf-

zimmer. Preis-Off. unter

F. 887 Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

das autbürgerlich tochen

kann, für kleinen Haus-

halt bei hohem Lohn und

guter Verpflegung sofort

gesucht. Bez. Gr. Burg-

straße 9.

Tapezierer-Gehilfe

gesucht. A. Beck, Feld-

straße 16.

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Wiesbaden, Meisnerstraße 3

Frankfurt a. M. Leipzig

Petersstraße 1. Schlegelstr. 11

Männergesang-Verein „Union“ E. V.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß

unser langjähriges Mitglied u. Ehrenmitglied

Herr Jean Lang sen.

verstorben ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag,

3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. F 270

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Nach schwerem Leiden verstarb Montag

früh mein lieber Mann, unser Bruder

und Onkel

Gustav Stein, Kellner.

Die trauernde Gattin:

Käte Stein.

Wiesbaden (Langgasse 24), Berlin.

Die Beerdigung findet Donnerstag,

nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden entschlief heute, den

7. März, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin

und Tante

Frau Lina Frank

geb. Martin

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Frank.

Wiesbaden, Sargenroth, Ritz (Hundrüd)

Schwarzhofstr. 27.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags

2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.